Jeladim™

für Kinder

rörly

Motorikstab für Säuglinge

Made in Switzerland

Was wird gefördert — Warum das rörly.....3
1. Das rörly „bremst".....3
2. Die Senso-Kante als sensorisches Navi.....3
3. Die inneren Werte.....4
4. Die Langlochbohrung.....4
Eltern-Kind-Beziehung.....5
Übungen zum ersten Greifen.....6
1. Hand-auf-Übung (ab 8. Woche).....6
2. Hand-zu-Übung (ab 12. Woche).....6
3. Erstes-Greifen-Übung (ab 16. Woche).....7
4. Geben und Nehmen (ab 5. Monat).....7
5. Kraft & Ausdauer-Übung (ab 5. Monat).....8
6. Trommeln (ab 5.-8. Monat).....8
7. Lautieren (7.-12. Monat).....10
Pflegehinweise.....11
Sicherheitshinweise.....11
Achtung: Verletzungsgefahr.....12
Ein herzliches Dankeschön.....13
rörly - Gedicht.....13

Was wird gefördert — Warum das rörly

- Sensomotorische Wahrnehmung der Hände und Finger
- Neurologische Reife für bewusstes Öffnen oder Schließen der Hände
- Förderung des motorischen und muskulären Gedächtnisses
- Basale Stimulation des Gehirns durch taktile und muskuläre Wahrnehmung
- Vermittlung des Körpergefühls für sich bewegende Hände und Finger

1. Das rörly „bremst"

Berührt das trockene rörly eine feuchte Stelle im Mund, saugt es die Feuchtigkeit auf. Das rörly haftet an und bildet eine raue Oberfläche, welche die Gleitfähigkeit erheblich reduziert— es „bremst"! Im Verhältnis zur maximalen Öffnung des kindlichen Mundes ist der Durchmesser von 24 mm so ausgelegt, das die „Bremsfunktion" rechtzeitig einsetzt. Ein unbeabsichtigtes zu schnelles oder zu tiefes Hineingleiten in den Mundraum ist unter normalen motorisch kontrollierten Bedingungen ausgeschlossen.

2. Die Senso-Kante als sensorisches Navi

Die Senso-Kante dient den Lippen als basale Signalkante. Sie bietet dem Säugling eine sensomotorische Orientierung, womit er wichtige Erfahrungen in der Wahrnehmung

der Tiefe seines Mundraumes machen kann.

3. Die inneren Werte

Das für Babies besonders geeignete Pappelholz ist weich und kompressibel bei hoher Elastizität. Dennoch ist es fest aber nicht hart.

Durch die besonders langfaserige, zerstreutporige Struktur gilt das rörly als splitterfest und verfügt im Verhältnis zu seinem geringen Gewicht über eine hohe Druckstabilität.

Es ist zudem frei von Schadstoffen und quasi essbar. Das macht es zum perfekten Kauobjekt.

Beim Hineinbeißen in die Einkerbungen der Senso-Kante schont es die zahnlose und empfindliche Kauleiste.

Mit den ersten Zähnchen kann das Baby seine Beißerlebnisse lustvoll und gefahrlos ausleben.

Das rörly ist leicht für Babys zu arrangieren. Sollte das Kind ab dem 7. Lebensmonat aufgrund des Rebound-Effektes Lust zum Trommeln bekommen, fängt das rörly die Schläge maximal ab und schont dabei sogar Ihr Mobiliar oder andere bespielte Gegenstände.

4. Die Langlochbohrung

Durch den genügend großen Querschnitt des Langloches ist die Atmung des Säuglings bei vollkommenem Lippenschluss ausreichend gesichert.

Eltern-Kind-Beziehung

Im Mittelpunkt des gemeinsamen Tuns sollte das Wohlbefinden beiderseits stehen. Signalisiert Ihr Kind dass es das rörly noch behalten möchte, sollten Sie ein aktives, eigenes Loslassen abwarten.

Sollte Ihr Kind dennoch erschöpft sein, halten Sie das rörly an einem Ende fest. Durch seinen eigenen Bewegungsdrang wird es gegen den Greifreflex den Faustgriff von selbst öffnen. So erlernt es mit der Zeit das selbstmotivierte, bewusste, erste Loslassen.

Sofern es nicht zur Abwendung von Gefahren nötig ist, nehmen Sie Ihrem Kind bitte nie etwas plötzlich und für das Kind überraschend einfach aus der Hand! Sie beachten und wertschätzen so sein Tun. Ihr Kind behält eine gute Erinnerung an seine letzte Tätigkeit. Es wird die Freude am Tun aus eigenem Antrieb behalten und eine positive Einstellung zur eigenen Tätigkeit aufbauen.

Haben Sie sich mit Ihrem Kind intensiv beschäftigt, benötigt es einen emotionalen Ausgleich. Hier heißt es nun inneres Aufräumen. Füllen Sie die „Batterien" Ihres Kindes wieder auf, indem sie mit ihm ausgiebig kuscheln. Es braucht nun Ihre Nähe und Wärme besonders.

Aufmerksame stimmige Nähe hilft entspannen.

Übungen zum ersten Greifen

Mit nur drei Übungen unterstützen Sie das Baby ab der 12. Lebenswoche optimal beim Erlernen des Greifens.

Alle Übungen beinhalten das Prinzip der Ansprache beider Gehirnhälften in gleichen Reizqualitäten innerhalb eines fließenden Reiz-Reaktions-Rhythmuses. Dies sichert die immer wiederkehrende, wechselseitige, für das Lernen so wichtige Wiederholung.

1. Hand-auf-Übung (ab 8. Woche)

Das rörly wird sanft über den Handrücken oder die Handseite des Kindes gestrichen. Die Reiz-Reaktionen, die die Öffnung der kindlichen Hand bewirken, regen das Gehirn an, zusätzliche, für die motorische Entwicklung wichtigen Nervenverknüpfungen (Synapsen) zu bauen.

Diese Übung max. 10 Min., 1-2 mal /Woche.

2. Hand-zu-Übung (ab 12. Woche)

Bei der Berührung der inneren Handfläche schließen sich die Händchen durch den angeborenen Greifreflex. Hält man das rörly in statischer Position fest, öffnet der hohe Bewegungsdrang des Kindes die Händchen ohne zusätzliche Berührungen. Sollte der Greifreiz zu stark sein, dann streichen Sie zusätzlich mit Ihrem Finger über den Handrücken des Babys.

Diese Übung max. 10 Min., 1-2 mal pro Woche kombiniert mit Übung 1

3. Erstes-Greifen-Übung (ab 16. Woche)

Durch die Reifung des Gehirns kann das Baby immer mehr selbstmotiviert die Händchen ohne irgendwelche Reizauslöser öffnen oder schließen. Wenn Sie beobachten, dass das Kind das rörly ergreifen möchte, ohne dass Sie vorher einen Berührungsreiz geliefert haben, sind alle nötigen Voraussetzungen für die Erstes-Greifen-Übung erfüllt.

Reichen Sie ihm das rörly so lange, bis es dieses selbst ergreift und belassen Sie es in seiner Hand zur längeren und enaueren Erkundung, so lange es dies möchte.

4. Geben und Nehmen (ab 5. Monat)

Nehmen Sie beide rörlys und zeigen Sie Ihrem Kind das in Ihrer rechten Hand — zuerst ohne dass Sie seine rechte Hand berühren. Verfolgt Ihr Kind das rörly, dann kommen Sie seiner rechten Hand langsam näher, bis es schließlich danach greift. Wichtig! Es kann zwischendurch nochmals nötig werden, den Handrücken kurz zu berühren, bis Ihr Kind die unausgesprochene Aufforderung zum Nehmen verstanden hat. Sagen Sie in dem Moment der Berührung oder wenn es das rörly ergreift: „Da". Dann lassen Sie das rörly einen Moment (ca. 10 Sekunden) beim Kind zum eigenen Hantieren. Dann ergreifen Sie das rörly und halten

es fest ohne es dem Kind aus der Hand zu nehmen. In dem Moment sagen Sie: „Bitte, gib". Warten Sie ab, bis es losgelassen hat. Dann sagen Sie: „Danke". Anschließend Seitenwechsel — und so weiter.

Diese Übung ist täglich max 10 Minuten möglich.
Handeln und sprechen Sie nicht gleichzeitig,
also – sprechen, dann handeln oder umgekehrt.

5. Kraft & Ausdauer-Übung (ab 5. Monat)

Nehmen Sie ein weiches Kopfkissen (80 x 80 cm). Legen Sie Ihr Kind mittig darauf. Dann reichen Sie ihm beide rörlys, so dass Ihre Hände das rörly außen fassen und die freien Enden für die Händchen Ihres Kindes zum ergreifen dargeboten werden. Hat Ihr Kind beide rörlys fest ergriffen, ziehen Sie langsam an, sodass nur die Schultern und der Oberkörper des Kindes angehoben werden.

Bitte **nicht zu hoch** und **darauf achten, dass der Kopf ihres Kindes mitkommt**. Beginnt der Kopf nach hinten zu kippen oder gleiten die Finger vom rörly, dann senken Sie das Kind wieder ab.

Diese Übung kann täglich mehrmals wiederholt werden.
Täglich 1-2 mal kann durchaus auch genügen.

6. Trommeln (ab 5.-8. Monat)

Legen Sie Ihr Kind auf einen hochflorigen Teppich ziemlich mittig auf den Rücken. Stellen Sie in seiner Umgebung in

einiger Krabbel- bzw. Robb-Entfernung drei bis vier klingende Gefäße auf. Hierfür eigenen sich besonders kleine Edelstahlschalen, mittelgroße Glasschüsseln, eine Holzschale oder eine kleine mit Fell bespannte Trommel. Dann schlagen Sie nacheinander (mit einem kurzen zeitlichen Abstand) nur kurz jedes Gefäß so an, dass ein leiser Klang hörbar ist. Hier können Sie feststellen, ob irgendeine Hörschwäche vorliegt. Das Kind sollte seinen Kopf in die jeweilige Richtung bewegen, um nach der Klangquelle zu sehen. Je nach motorischer Fähigkeit wird das Kind irgendwann versuchen an eine Klangquelle zu kommen. Ermöglichen Sie es dem Kind wenn es ihm noch nicht so gelingt. Dann legen Sie ein rörly neben dem Gefäß ab und halten das zweite in Ihrer Hand. Animieren Sie Ihr Kind zum Nachahmen, indem Sie mit Ihrem zweiten rörly nochmals den Klangkörper anschlagen. Alles Weitere ist Ihrer Phantasie überlassen, wie Sie eine musikalische Interaktion mit Ihrem Kind eingehen.

Nicht mit rörly im Mund krabbeln oder rennen lassen.

Diese Übung kann endlos lang gespielt werden, bis zum Einschlafen des Kindes.

7. Lautieren (7.-12. Monat)

Sobald das Kind das rörly mit den Lippen komplett umschließen kann ist die Zeit für das Lautieren gekommen.

Bringen Sie das rörly zum Schwingen, indem Sie die Lippen wie ein Trompeten- oder Hornbläser flach zusammenpressen. Halten sie das rörly mit leichtem Druck an die Lippen, sodass sie noch vibrieren können und dann versuchen Sie einen Ton aus dem rörly zu blasen. Sollte Ihnen das zu schwer sein, Können Sie selbstverständlich auch einfach durch das rörly brummend summen. Wichtig ist nur, dass Ihr Kind Sie dabei beobachtet und es mit seinem rörly ebenfalls versucht nachzuahmen. Sie können auch einfach zur Einstimmung ein spaßvolles Hin- und Herblas-Spiel machen. Bis Sie beide durch das rörly lachen.

Dies ist eine sehr freie und lustbetonte Beschäftigung zu der ich Ihnen viel Spaß wünsche — machen Sie ruhig Faxen mit Ihrem Kind. Die gute Stimmung ist bei diesem Spiel von zentraler Bedeutung. Denn Sie leitet in den kreativen Umgang mit dem rörly über.

Hinweis: Entdecken Sie im Zuge dieser Beschäftigungen weitere freudvolle Übungen. Wir freuen uns über Ihre Email, in der Sie uns Ihre eigenen Erfahrungen schildern.

Pflegehinweise

Unbehandelte Holz ist lebendiges Material, das sich in einem kontinuierlichen Feuchtigkeitsaustausch mit der Luft befindet. Nach einiger Zeit fühlt sich das rörly deshalb rauer an. Bei häufigem Gebrauch entstehen mit der Zeit vergriffene Stellen oder Gebrauchsflecken. Ein einminutiges Wasserbad im siedenden Wasser und ein anschließender Schliff mit dem beiliegenden Hightech-Schleif-Netz machen es wieder zum samtweichen Handschmeichler. Ihr rörly ist steril und wieder wie neu.

Sicherheitshinweise

Die sensible Phase der Lokomotion setzt ein, wenn das Baby sich in Rückenlage beginnt zu drehen, was eine erhöhte Aufmerksamkeit des Erwachsenen auf das Baby erfordert. Allzu viele Gegenstände aus seinem Umfeld können ihm dann gefährlich werden. Bis dahin hat es jedoch mit dem rörly viele motorische Fähigkeiten erworben, die es nun zusätzlich schützen. Zur Gefahrenabwendung muss das mit dem rörly hantierende Kind, unter „pädagogisch" verantwortlicher Aufsicht stehen. Zugunsten der motorischen Förderung und elementarer Erfahrungen während der oralen Phase, ist der Durchmesser des rörly mit 24 mm um 7,7

mm geringer als die EU-Sicherheitsnorm für Kinderspielzeug (EN-71-1) vorschreibt.

Achtung: Verletzungsgefahr

- Sollte das Kind mit dem rörly im Mund auf einen äußeren Widerstand stoßen, könnte es sich durch die Wucht oder die Tiefe im Rachenraum verletzen.
- Wenn das Kind in Bauchlage ist oder wenn das Kind mit dem rörly im Mund lautierend herumläuft behalten Sie es im Auge.
- Lose Fremdkörper könnten sich innerhalb des rörly befinden, während es Luft ansaugt. Achten Sie bitte peinlichst darauf, dass sich niemals Fremdkörper innerhalb der Langlochbohrung befinden. (Erstickungsgefahr)
- Fingerspitzen könnten beim Erforschen des Langloches durch das Kind weit eindringen und stecken bleiben.

Eine gesunde Risikoeinschätzung des verantwortlichen Erwachsenen, der die tatsächliche Gefährdung durch das rörly in Abhängigkeit zur Tätigkeit und den Fähigkeiten des Kindes setzt, ist hier gefordert.

Ein motorisch versiertes Kind stürzt schneller, als ein motorisch normal entwickeltes. Ausgeschlafene Kinder bewegen sich koordinierter als übermüdete.

„Wenn zwei das Gleiche tun,
ist es noch lange nicht das Selbe."

Volksweise

Ein herzliches Dankeschön

an alle engagierten PEKiP-Leiter/innen, Ergo- und Physio-therapeuten und vor allem an alle Kinder, die durch ihr Mitwirken das rörly zu dem gemacht haben, was es heute ist. Das Jeladim-Team wünscht allen Babies viel Freude mit ihrem rörly.

rörly - Gedicht

Die Alten hatten ein Gedicht:
Messer, Gabel, Schere, Licht,
Sind für kleine Kindern nicht.
Doch diese Weisheit gilt nicht mehr,
Denn rörlys helfen Kindern sehr.
Wenn Babys Hände so früh reifen,
Wird's alsbald zur Gabel greifen.
Auf die Gabel — wie galant,
Folgt die Scher' in Künstlers Hand.
Gelingt das Schneiden immer besser,
Darf's auch bald ans scharfe Messer.
Bei Licht und Feuer wird's wohl bleiben,
Dass sich hier die Geister scheid